



Tafel 66: Der Pavillon für Industrie, Gewerbe und landwirthschaftliche Producte, Architekt *Alois Heinzl jun.* in Agram, ist bestimmt, den Sammelpunkt der hervorragendsten Erzeugnisse der heimischen Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft und des Ackerbaues zu bilden; dieser grossen Aufgabe entsprechend, wird es auch das grösste und geräumigste Bauobject der croatischen Abtheilung auf der Millenniums-Ausstellung in Budapest sein. Das zur Ausführung bestimmte Project ist das Resultat einer, vom croatischen Executiv-Comité ausgeschriebenen Preis-Concurrenz, nach welcher der heimische Architekt Herr *Alois Heinzl jun.* mit der Aufgabe der Ausarbeitung der Pläne für diesen Pavillon betraut wurde. Der Haupttract des Gebäudes hat eine Frontlänge von 66.40 m eine lichte Breite von 17.00 m ; an denselben schliesst sich im Hintergrunde, in der Richtung der Mittelaxe, ein geräumiger Quertract an. Das ganze Gebäude ist stockhoch projectirt und führt im Quertracte eine monumental angelegte dreiarmige Treppe nach den gallerieartig aufgebauten Expositions-Räumen des I. Stockes. Das Haupt-Portal des Industrie-Pavillons ist, ebenso wie der Haupttract selbst, durch flankirende decorative Thurmbauten hervor gehoben; über den drei in das Innere führenden Haupt-Eingängen ist eine Terrasse im I. Stocke aufgebaut und das Ganze durch einen im rauhen Holzstyle decorirten Giebel abgeschlossen gedacht. Die Hauptfront zeigt links und rechts vom Portale je drei gekuppelte Fenster im Parterre und I. Stock, welche — in Ergänzung der in den Decken projectirten Oberlichten — noch hohes Seitenlicht in reichlichem Masse für die Ausstellungsräume spenden. Die Seitenfacaden des Haupttractes erhalten eine architektonische Ausbildung, entsprechend dem Portalbaue an der Hauptfront des Gebäudes und werden durch Terrassen im Parterre und im Obergeschosse ausgezeichnet. Der Mittelpunkt im Inneren des Haupttractes, von welchem sich dem Beschauer ein prächtiger Ausblick auf die nach dem I. Stocke führende Freitreppe bieten wird, ist markirt durch den mächtigen kuppelartigen Aufbau, welcher sowohl durch seine architektonische Durchbildung, als auch durch seine Dimensionen dem Industrie-Pavillon einen entsprechenden monumentalen Charakter verleihen dürfte. In der Aussengestaltung des Gebäudes wird das hauptsächlich zur Verwendung gelangende Baumaterial durch die Behandlung des Holzstyles zum Ausdruck gebracht. Die äusseren Wandflächen imitiren zwischen Holzriegeln ausgeführte und mit Mörtelputz versehene Massiv-Wandungen und erhalten gemalten decorativen Schmuck in Sgraffito-Manier.

Kunstpavillon. Architekten *Korb & Giergl* in Budapest. Der Pavillon ist im Renaissance-Styl von den Architekten der Maschinenfabriks-Actiengesellschaft Danubius „*Korb & Giergl*“ in Budapest entworfen und umfasst eine Gesamt-Grundfläche von 650.2 m^2 . Seiner Grundrissdisposition nach besteht dieser: in einem geräumigen Vestibul mit beiderseitigen Zubauten für Portierloge und Garderobe, einer grossen, mittleren quadratischen Halle mit Kuppelgewölbe, zwei langen Seitenflügeln und einem nach rückwärts liegenden Saal-Anbau. Die mittlere Halle, von 13.20 m im Quadrat und einer Höhe von 8.20 m bis zum Beginn des Kuppelgewölbes, ist zur Aufnahme von Sculpturen bestimmt. In den beiden Seitentracten sollen die Werke der Malerkunst ausgestellt werden und in dem rückwärtigen Saale Zeichnungen und Pläne. Sämmtliche Räumlichkeiten werden durch Oberlicht ausgiebig beleuchtet. Das Skelet des ganzen Aufbaues wird von obenannter Fabrik in Eisen hergestellt. Der architektonische Aus- und Aufbau wird in Mauerwerk ausgeführt werden. Ueber den Mittelbau ragt eine gewaltige, schön gegliederte und reich ornamentirte quadratische Kuppel mit abgestumpften Ecken. An den Ecken ist die Kuppel von hohen, schlanken Postamenten mit Flaggenstangen flankirt; bekrönt ist diese von einer zierlich entworfenen Laterne. Die Gesamthöhe des Mittelbaues vom Terrain bis zur Laternspitze beträgt 30 m . Dieser Pavillon soll zu gleichem Zwecke nach der Ausstellung nach Agram transportirt und dort definitiv aufgestellt werden.

Tafel 67: Pavillon für Forst- und Jagdwesen. Architekt *Baurath Bollé*. Der Pavillon für Forst- und Jagdwesen zerfällt, der Grundrissdisposition nach, in vier Theile und den Anbau für die Hauptstiege. Den hervorragendsten Theil bildet der Thurmbau, welcher eine Breite und Länge von je 8 m hat und im Parterre das Entrée, respective Vestibule, als Haupteingang enthält. In der Richtung der Haupteingangsaxe setzt sich die untere Thurmhalle in einem Anbau fort, welcher mit den drei Seiten eines regulären Sechseckes abschliesst. Dieser Abschluss bildet in der Innenarchitektur ein volles reguläres Sechseck, welches sich um circa 3 m über die Dächer der anderen Anbauten erhebt. Dieser sechseckige Pavillon erhält seine Beleuchtung durch Oberlicht und erhöht hiedurch den perspectivischen Einblick, der sich vom Haupteingang aus bietet. Der Thurm selbst ist durch zwei kleine Anbauten flankirt, von denen der linksseitige eine kleine Stiege enthält, durch welche die einzelnen Etagen bis zur Galleriehöhe zu besteigen sind, während der rechtsseitige, sowohl im Parterre, als auch im ersten Stock, je ein Zimmer enthält, welches, je nach Bedarf, als Kanzlei für das Ausstellungscomité dienen kann. Der Thurm enthält ausser dem Parterregechosse noch drei Etagen, welche durch hohes Seitenlicht beleuchtet werden und zu Ausstellungszwecken dienen. Die dritte Etage ist durch eine vorspringende Gallerie, welche den Thurm umgibt, deren freie Säulen das Dach des Thurmes mit tragen helfen, charakterisirt, und sowohl vom oberen Geschosse, als auch von dem Stiegenthurm aus zugänglich ist. Der Thurmhelm wird durch den Aufbau einer durchbrochenen Laterne, welche vom dritten Thurmgewölbe aus durch eine Wendelstiege zu besteigen ist, abgeschlossen. Zur Charakterisirung des Haupteinganges wurde dem Thurm eine offene Loggia vorgelegt, deren mittleres Feld sich bis in den ersten Stock aufbaut und dort, zur Belebung der Façade, einen offenen, jedoch von oben gedeckten Balkon bildet. Das Dach des Thurmes ist ferner durch Dachfenster und ein Uhrgehäuse belebt. Sowohl die Thurmhalle im Parterre, als auch die Halle mit dem Abschluss des sechseckigen Pavillons und eventuell auch die erste Etage des Thurmes dienen zur Aufnahme der Ausstellung für das Jagdwesen. Rechts und links lehnen sich an den Thurm kleinere Anbauten, welche in der Höhe des Parterregechosses bleiben und theils durch Seiten-, theils durch Oberlicht beleuchtet werden. In der Verlängerung der Längsaxe des Gebäudes schliesst sich an den rechtseitigen Anbau ein einstöckiger Pavillon an, welcher im Innern auf Stockhöhe eine ringsherum gehende Gallerie, auf Holzsäulen ruhend, enthält. Diese Gallerie hat eine lichte Breite von 2.50 m und steht mit dem ersten Stock des Thurmes in Verbindung. Die Decke dieses Pavillons ruht auf den Säulen der Gallerie des ersten Stockes, ist über der Gallerie horizontal und geht von dort, in schiefer Fläche ansteigend, bis zu dem horizontalen Glasoberlicht, durch welches dieser Pavillon ein volles und schönes Licht erhält. Zur Beleuchtung des Raumes unter der Gallerie ist hohes Seitenlicht angebracht. Durch die Anbringung der Oberlichte und der hohen Seitenlichte sind alle Wandflächen für Ausstellungszwecke nutzbar gemacht. Die beiden Anbauten des Thurmes, sowie der stockhohe Pavillon haben den Zweck, die Ausstellungsgegenstände für das Forstwesen aufzunehmen. Die beiden Ersteren haben je eine Länge von 10.50 m , respective 6 m und eine Breite von 7 m , während der stockhohe Pavillon 11 m lang und 15 m tief ist. Anschliessend an den stockhohen Pavillon, von demselben aus zugänglich und in der Längsaxe des Gebäudes gelegen, ist ein bequemes und freies Stiegenhaus angebaut. Es liegt hier die Hauptstiege, durch welche die Gallerien zu erreichen sind. An diesem Stiegenhaus ist ein zweiter Eingang projectirt, welcher ebenfalls durch einen kleinen Vorbau ausgezeichnet ist. Die Podeste und sonstigen Grundflächen, welche sich bei der Stiegenanlage ergeben, können ebenfalls durch Ausstellungsgegenstände belegt und praktisch verwerthet werden. In der Hauptansicht ist ein Erker an den stockhohen Pavillon zur Belebung der Façade vorgebaut. Die bebaute Fläche der ganzen Anlage misst 536.50 m^2 .